

Inhaltsverzeichnis

Schatzgräber auf dem Dietrichsberg 3

[<<< zurück](#) | [Sagen der mittleren Werra](#) | [weiter >>>](#)

Schatzgräber auf dem Dietrichsberg

Auf dem hohen und breiten Rücken des Dietrichsberges läßt die Sage auch ein Schloß oder Kloster gestanden haben. Schatzgräber, die dort lange Zeit nach verborgenem Golde suchten, fanden jeden Morgen ihre tiefen Gruben wieder zugeworfen und zwar so, daß sie auch nicht die Spur von ihrer früheren Arbeit erblicken konnten. Da beschlossen sie, einmal die Nacht über an dem Platze zu wachen. Doch kaum war es Mitternacht geworden, als mit einem argen Sturmwind eine mit 6 Rappen ohne Köpfe bespannte Kutsche angerollt kam. Aus dieser stieg ein schwarzer Mann und frug die Leute, was sie hier wollten. Den Schatzgräbern aber wurde bei dem Anblick so bange, daß sie ihr Werkzeug im Stiche ließen und Hals über Kopf den Berg hinunter stürzten. Andern erging es nicht besser, sahen aber statt der Rappen Ziegenböcke vorgespannt.

Quellen:

- *C. L. Wucke - Sagen der mittleren Werra nebst den angrenzenden Abhängen des Thüringer Waldes und der Rhön, Salzungen 1864*

[sagen](#), [wucke](#), [werrasagen](#), [thüringen](#), [werra](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:werra421>

Last update: **2025/01/30 18:02**

